

Das Konzept hinter dem Chaos

MUSIKSCHULE. Diese Woche geht an der Regionalen Musikschule Dübendorf ein spezielles Projekt zu Ende. Während des Chaosmonats stand die Musikschule von früh bis spät für rund 100 Musikschülerinnen und -schüler offen.

CAROLINE FERRARA

Emilija rückt ihren Klavierstuhl gerade und nickt ihrer Freundin Larta zu. Beide atmen noch einmal konzentriert ein, dann spielen sie zweihändig vor. Ihre Lehrerin Palma Martello lobt die Mädchen – das Stück sei schön viel besser als gestern. Nur beim Schluss müssten sie sich noch besser verständigen. Mit dieser Anregung wechseln die beiden Mädchen wieder ins Nebenzimmer und üben weiter. Zeit haben sie genug, schliesslich ist es erst sechs Uhr abends. «Ich bleibe meist bis acht Uhr hier», sagt Emilija ernst. Diesen Monat habe sie über 30 Stunden an der Musikschule verbracht.

Emilija und Larta nehmen beide am Chaosmonat der Musikschule Dübendorf teil. Auch wenn der Name anderes erwarten lässt, hinter dem Projekt steht eine konkrete Idee: «Unser Musikunterricht soll flexibler werden», erläutert Schulleiter Olivier Scurio. Unterschiedlich langer Unterricht mit mehr Übungsmöglichkeiten, Gruppen- statt Einzelktionen sowie mehrere verschiedene Instrumente zusammen. Ab nächstem Semester können die ersten Schülerinnen und Schüler an der Musikschule Dübendorf deshalb anstatt des klassischen 40-minütigen Unterrichts längere Blöcke wählen. Je nach Modul dauert der Unterricht dann zwischen eineinhalb und viereinhalb Stunden, den Tag können die Schülerinnen und Schüler jede Woche neu bestimmen.

Austausch mit anderen

Die Musiklektionen dauern damit nicht nur länger, sie finden zudem nach dem Prinzip des Multidimensionalen Unter-



Musikalischer Austausch: Emilija und Larta spielen Klavierlehrerin Palma Martello und Musikschulleiter Olivier Scurio vor. Bild: Caroline Ferrara

richts statt (siehe Kasten). Olivier Scurio betont: Keinesfalls würden die klassischen Unterrichtsformen ersetzt. «Dieses Musikabonnement ist eine Erweiterung des Angebots unseres Musikunterrichts.» Während des Chaosmonats ist diese flexible Form erstmals vorgestellt worden.

Von Mittag bis Abend wurde im Schulhaus Stägenbuck musiziert – zu

Spitzenzeiten waren 16 musikinteressierte Kinder und Jugendliche gleichzeitig da. Viele kamen mehrmals die Woche und sogar aus anliegenden Gemeinden. Fünf Lehrpersonen der Instrumente Klavier, Keyboard, Querflöte und Saxofon pendelten von einem Zimmer ins nächste und gaben Anweisungen. «Zwischendurch war es schon sehr intensiv», berichtet Klavierlehrerin

Palma Martello. Sie sei aber überzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler von dem MDU-Konzept profitieren. «Es ist beeindruckend, wie sehr sie sich auch gegenseitig geholfen haben.» Denn gerade am Klavier sei man normalerweise oft allein im Zimmer am Üben. Während des Chaosmonats habe nun ein gegenseitiger Austausch stattfinden können.

Attraktiveres Musikangebot

Für Olivier Scurio ist der Chaosmonat ein gelungenes Experiment. «In Zukunft wird nun aber das Chaos strukturierter werden.» Die Besuchszahlen während des Monats sind analysiert worden, es haben sich beliebte Unterrichtszeiten für das nächste Semester gezeigt. «Natürlich hat die Flexibilität auch Grenzen», sagt Scurio. Zum Beispiel sei es sehr schwierig, genug Räume für grössere Gruppen zu finden. Der Schulleiter hofft aber, dass die Musikschule durch das neue Angebot im Freizeitprogramm der Kinder attraktiver werde.

NEUES KONZEPT

Multidimensionaler Musikunterricht

Multidimensionaler Musikunterricht (MDU) ist eine Unterrichtsform, die seit 2010 an der Regionalen Musikschule Dübendorf angeboten wird. Der Musikunterricht findet im Wechsel zwischen alleinigem Üben, Musizieren mit anderen Schülern und Direktunterricht beim Lehrer statt. Bisher bieten fünf Lehrpersonen an der Musikschule Dübendorf diesen Unterricht an; jede neue Lehrkraft muss eine entsprechende Grundausbildung absolvieren. Laut Gerhard Wolters, Projektleiter MDU, nimmt die Musikschule Dübendorf eine führende Rolle im Bereich dieser Unterrichtsform ein. Ein Grossprojekt wie der Chaosmonat sei einzigartig im gesamten deutschsprachigen Raum. (fer)